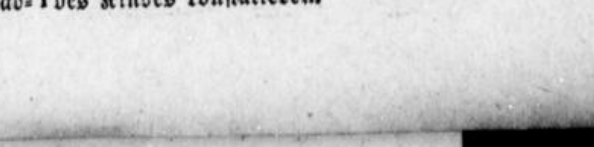
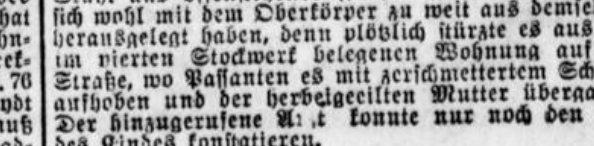
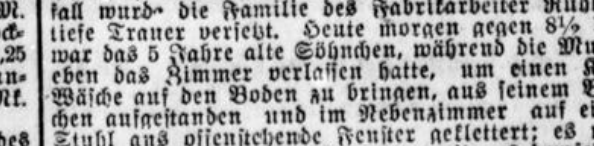
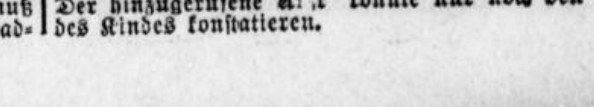


Von den bisher bekannten Abrüstungs-
schlägen hat keiner einen praktischen Wert.
werden also an den Beratungen, die uns müß-
weil aussichtslos erscheinen, nicht teilnehmen.
Vielleicht werden wir auf gewissen Gebieten d.
internationalen Rechts mit Anträgen hervortreten

ad- Der eingekerkerte w. konnte nicht
des Kindes konstatieren.



Geschenk im Werte von einer Million.
 — Heidelberg, 18. Juni. Die Erben des in
 Petersburg verstorbenen Großindustriellen Ernst
 Felselt schenken der Stadt Heidelberg 14 wertvolle
 Gemälde niederländischer Meister im Werte von
 über einer Million Mark.

Tel. 1449. Dagen (2 1/2 Stb.). 7
Der Verkauf

100

Samstag

Seiden-Stoffe

darunter elegante Blusenkaros, elegante Blusen-
Streifen, schwarz Merveilleux, schwarz Taffet,
elegante Foulard-Seiden für Blusen und Kleider.

darunter elegante Blusen-Schotten, eleg. Blusen
Streifen, elegante Streifen durchbrochen, divers
Chinéseiden, sowie schwarz Merveilleux, Damast,
Louisine und Taffet in 50—60 cm breit. Ein
Posten Chiffon-Taffet, 48 cm breit in blau-grün
Karos für Blusen und Kleider. Regulärer Preis
bedeutend höher.

Serie IV **29⁰⁰**
jede Robe

in schweizer Seiden-Batist mit Loch-
und Vollstickerei, in weiss und weiss
mit farbig.

Mittelstr. 18
u. Passage.

Grosses Stofflager deutscher, englischer und poröser Neuheiten.

[illegible]

1

Westfälisches Tageblatt

Sagener Generalanzeiger

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig. Im Voraus 5 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Bei Abnahme von 100 Hefen 10 Mark. Bei Abnahme von 250 Hefen 25 Mark. Bei Abnahme von 500 Hefen 50 Mark. Bei Abnahme von 1000 Hefen 100 Mark. Bei Abnahme von 2000 Hefen 200 Mark. Bei Abnahme von 5000 Hefen 500 Mark. Bei Abnahme von 10000 Hefen 1000 Mark. Bei Abnahme von 20000 Hefen 2000 Mark. Bei Abnahme von 50000 Hefen 5000 Mark. Bei Abnahme von 100000 Hefen 10000 Mark. Bei Abnahme von 200000 Hefen 20000 Mark. Bei Abnahme von 500000 Hefen 50000 Mark. Bei Abnahme von 1000000 Hefen 100000 Mark.

General-Anzeiger für
mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertagsblätter
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenw. 11.



Hagen und Umgegend
Stadt- und Landkreis Hagen

Wöchentliche Beilage: „Sagener Bunte Blätter“
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt
Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17-21.

Sagener Generalanzeiger

Einzelpreis für die Beilage: 10 Pfennig. Im Voraus 1 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Bei Abnahme von 100 Hefen 10 Mark. Bei Abnahme von 250 Hefen 25 Mark. Bei Abnahme von 500 Hefen 50 Mark. Bei Abnahme von 1000 Hefen 100 Mark. Bei Abnahme von 2000 Hefen 200 Mark. Bei Abnahme von 5000 Hefen 500 Mark. Bei Abnahme von 10000 Hefen 1000 Mark. Bei Abnahme von 20000 Hefen 2000 Mark. Bei Abnahme von 50000 Hefen 5000 Mark. Bei Abnahme von 100000 Hefen 10000 Mark.

Nummer 140.

Dienstag, den 18. Juni 1907.

43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Winzerbewegung in Frankreich.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Die steigende Flut des Südwinees droht ganz Frankreich zu überschwemmen. In den Zeitungen, in der Kammer, im Senat, im Ministerrat, in der Presse, im öffentlichen und privaten Leben spricht man kaum noch von etwas anderem als von der Winzerbewegung, die leicht zur Tragödie werden könnte. Namentlich arbeitet die Kammer mit Eifer, um das vor acht Tagen eingebrachte Gesetz gegen die Weinfälschung zu erledigen; zwei Sitzungen werden täglich diesem Gegenstand gewidmet. Samstag gelangten die beiden ersten Paragraphen zur Annahme, wobei es charakteristisch für die bona fides der Südländer war, daß der einen Weinbauern der Côte d'Or vertretende Abg. Camille gegen den Paragraph 1 auftrat, der den Winzern eine Deklaration ihrer Ernte vorschreibt. Dadurch soll dem Fälscher ein Mittel vorgegeben werden, und wenn sich gewisse Abgeborene und die ungeheure Mehrzahl der Winzer hiergegen sträuben, so beweist dies, daß sie in puncto Weinfälschung auch kein reines Gewissen haben. Die Bestimmung wurde aber doch angenommen. Dagegen fiel ein Antrag der Vertreter von Bordeaux nach heftiger Debatte durch, der für sämtliche auf den Markt gelangenden Weine ein Ursprungszeugnis verlangte. Das sollte so etwas wie ein gegen die fälschlichen Südwine gerichtetes und zum Schutze der französischen Qualitätsweine angelegtes „Made in Germany“ sein. Der Trinker sollte avertiert werden, was er trinke: Südwine oder „wirklichen“ Wein! Daß dieser Artikel in den Papieren nicht, zeigt eben mehr, daß es sich bei diesem ganzen Gesetze nicht mehr um eine demagogische Populartätstheorie handelt als um das Wohl Frankreichs und die Interessen der Gesamtbevölkerung. Wenn man noch ein paar Tage im aktiven Tempo weiterarbeiten haben wird, dürfte das ganze Gesetz durchgepeitscht sein und kann dann als ein promulgiertes Gesetz, worauf im Süden alles beim alten bleiben wird.

Denn die Winzer haben es nach dem Bekanntwerden des Clemenceauschen Zirkulärs an die demissionierenden Bürgermeister und Gemeinderäte den Berichterstattern nochmals rund heraus gesagt, daß sie den Widerstand darum nicht aufgeben, daß sie das Gesetz gegen die Weinfälschung für unzureichend halten, und daß sie das Rundschreiben des Ministerpräsidenten fast lässig. Marcelin Albert, dessen Bild wir nebenstehend bringen, telegraphierte knapp und klar an die Bürgermeister der beteiligten Städte: „Wir haben keine Beziehung zum Ministerpräsidenten entgegenzunehmen. Ich erwarte Sie, sich hiermit zu richten.“ In Montpellier, wo die Gendarmen durch 60 Mann verstärkt worden ist, war das Gerücht von der Verhaftung von Marcelin Albert verbreitet. Dieses Gerücht blieb jedoch unbegründet. Bis jetzt sind von 1820 in Verhaftung kommenden Gemeinderäten 331 „in den Austausch“ getreten, also knapp ein Viertel. Mit der „unpopulären Einmütigkeit“ der Berichterstatter scheint es demnach auch nicht gar weit her zu sein, aber vielleicht folgen noch andere Demissionen nach. In den von den Rädriten betroffenen Gemeinden stellen sich die Folgen des Vorgehens schon ein und machen sich in einer für die Bevölkerung ziemlich unangenehmen Weise fühlbar. Hier warten drei Brautpaare auf den Standesbeamten,

Der Winzeraufstand in Frankreich.

(Siehe Sonderartikel.)



ten, und daß sie das Rundschreiben des Ministerpräsidenten fast lässig. Marcelin Albert, dessen Bild wir nebenstehend bringen, telegraphierte knapp und klar an die Bürgermeister der beteiligten Städte: „Wir haben keine Beziehung zum Ministerpräsidenten entgegenzunehmen. Ich erwarte Sie, sich hiermit zu richten.“ In Montpellier, wo die Gendarmen durch 60 Mann verstärkt worden ist, war das Gerücht von der Verhaftung von Marcelin Albert verbreitet. Dieses Gerücht blieb jedoch unbegründet. Bis jetzt sind von 1820 in Verhaftung kommenden Gemeinderäten 331 „in den Austausch“ getreten, also knapp ein Viertel. Mit der „unpopulären Einmütigkeit“ der Berichterstatter scheint es demnach auch nicht gar weit her zu sein, aber vielleicht folgen noch andere Demissionen nach. In den von den Rädriten betroffenen Gemeinden stellen sich die Folgen des Vorgehens schon ein und machen sich in einer für die Bevölkerung ziemlich unangenehmen Weise fühlbar. Hier warten drei Brautpaare auf den Standesbeamten,

port liegt eine Leiche, die nicht beerdigt werden kann; in einer Gemeinde wollen neue Weibsbürger einen amtlich eingezeichneten Namen haben, in einer anderen verlangt ein Vater einen Auszug aus dem Geburtenregister für seinen Sohn, der dieses Papier für ein bevorstehendes Examen dringend braucht. Derartige Fälle mehren sich zusehends und werden binnen wenigen Tagen wahre Berge von Refutationen zeitigen. Wer ist bei alledem der Geschädigte? Die Regierung? Nordfrankreich? Die Weinländer und Winzer selbst, sonst niemand! Daß es, wie Herr Clemenceau den Bürgermeistern bereits in Aussicht gestellt hat, Prozesse über Prozesse regnen wird, in denen die Ortsvorsteher persönlich die Haftbaren sein werden, ist klar.

Zum Schluß noch die der Pikanterie nicht ganz entbehrende Meldung, daß vor dem Appellhof von Nîmes ein Prozeß zur Verhandlung, aber nicht zum Abschluß gekommen ist, bei dem ein Herr Guendebousselle, ein leiblicher Schwager des amtierenden Finanzministers Caillaux, der Beflagte war. Guendebousselle war gehändig, als Weinbergsbesitzer in der Camargue (Rothlandsgebiet) 15000 Hektoliter „Wein“, der sich nachher als hart gefälscht erwies, an einen Händler in Nîmes (Rothlandsgebiet) verkauft zu haben. Der Preis betrug 37 000 Franken, also knapp 2 1/2 Franken pro Hektoliter! Der Käufer verlangt nun auf dem Prozeßwege sein Geld zurück, doch Guendebousselle erwidert, das Gericht sei nicht zuständig, da es sich nicht um einen Zivilprozeß, sondern um eine Strafsache handle, weil es bei dem Handel unrechtmäßig, nämlich mit Weinfälschung, gegangen sei. Die Kriminalaktion sei aber durch Verjährung erloschen. Herr Guendebousselle ist sicherlich ein „ganzer Kerl“, da er es versteht, sich dieser Art auf dem schmalen Pfad zwischen bürgerlichem und Strafrechtswesen hindurchzuwinden, aber Herr Caillaux, der Finanzminister und Vater des gegenwärtig zur Beratung stehenden Weinfälschungsgesetzes, wird über einen solchen Schwager wenig erbaut sein!

de Roussel, ein leiblicher Schwager des amtierenden Finanzministers Caillaux, der Beflagte war. Guendebousselle war gehändig, als Weinbergsbesitzer in der Camargue (Rothlandsgebiet) 15000 Hektoliter „Wein“, der sich nachher als hart gefälscht erwies, an einen Händler in Nîmes (Rothlandsgebiet) verkauft zu haben. Der Preis betrug 37 000 Franken, also knapp 2 1/2 Franken pro Hektoliter! Der Käufer verlangt nun auf dem Prozeßwege sein Geld zurück, doch Guendebousselle erwidert, das Gericht sei nicht zuständig, da es sich nicht um einen Zivilprozeß, sondern um eine Strafsache handle, weil es bei dem Handel unrechtmäßig, nämlich mit Weinfälschung, gegangen sei. Die Kriminalaktion sei aber durch Verjährung erloschen. Herr Guendebousselle ist sicherlich ein „ganzer Kerl“, da er es versteht, sich dieser Art auf dem schmalen Pfad zwischen bürgerlichem und Strafrechtswesen hindurchzuwinden, aber Herr Caillaux, der Finanzminister und Vater des gegenwärtig zur Beratung stehenden Weinfälschungsgesetzes, wird über einen solchen Schwager wenig erbaut sein!

Feuerwehrlente als Massenbrandstifter.

(Eigenbericht.)

(Nachdr. verb.) [Freiburg i. S., 15. Juni.]

Die Brandstifteraffäre hat bereits zwei Opfer

gefordert. Der Mitonkessakte Schneidemüller und Schuhmacher Friedrich Hermann Stein aus Siebenbrunn hat sich in seiner Zelle entzündet. Der am Mittwoch als Zeuge vernommene ehemalige Hauptmann der Siebenbrunner Wehr, Moritz Knauf, wurde im Jellaer Walde bei Siebenbrunn erhängt vorgefunden. Diese Mitteilungen machten im Schwurgerichtssaal tiefen Eindruck. — Von Feuerwehrlenten bedroht wurde bei dem Siebenbrunner Brande der Zeuge Weininger, wie er in der fortgesetzten Verhandlung aussagte. Der Zeuge Packer, der bereits abgeteilt ist, erzählt, daß der Anzeigende Sobr bei dem Brande der Ruffelschen Schmiede dem Gendarm zugerufen habe: „Halte die Fackel, sonst brenne ich dir eine brennende Rinde auf den Hintel. Suche dir nur einen Brandstifter.“ Die Ruffelschmiede in Siebenbrunn, die bereits am 31. Mai d. J. wegen Brandstiftung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt worden ist, hat jetzt ein volles Geschändnis abgeleitet. Sie hat in dem von ihr bewohnten Ruffelschen Hause Feuer angelegt, um sich zu helfen.

„Es war einmal so mode“, verkündete sie. Ferner befindet die Zeugin, daß der Bürgermeister Barthel bei Streuland selbst eine brennende Petroleumlampe hinter den Leuchtschirm

THEATER, KUNST WISSENSCHAFT

Heilung der Lungenwindstucht durch künstliche Luftzufuhr.

Ueber eine neue Möglichkeit, die Lungenwindstucht zu heilen, hielt Professor Forlanini von der Universität Pavia in der Mailänder Medizinischen Gesellschaft einen Vortrag. Forlanini erkrankte in dem höchsten Grade der Lungenwindstucht, aber nicht die Ursache der Verkrüppelungen in Lungenwindstucht der Kranken. An und für sich richte die Lungenwindstucht in der Lunge keine größeren Verkrüppelungen an, als in anderen, von der Tuberkulose ergriffenen Lungen, d. h. also ganz geringfügige. Diese kleinen Verkrüppelungen würden vergrößert und dem Kranken verhängnisvoll durch die Tätigkeit der Lunge, die beständige Ausdehnung und Zusammenziehung des Lungenorgans. Dadurch würden die anfänglichen Verkrüppelungen nach und nach mechanisch vergrößert und es komme zur Bildung von Höhlen, die mit ihren Basillen, Eiter und Eiterstoffen dem Arzte unerschwingbar sind und die Lungenwindstucht in solchen vorgeschrittenen Fällen unheilbar machen.

Forlanini verfuhr durchwegs nicht die üblichen Verfahren der Lungenwindstuchtbehandlung, aber er fügt ihr noch ein neues entscheidendes Mittel ein: die künstliche Luftzufuhr in den Brustkorb. Sein Ziel geht dahin, die Atmungstätigkeit des erkrankten Lungenflügels zu verbinden. Der frische Gewebe soll in völliger Ruhe verharren, so weder ausdehnen, noch zusammenziehen. In diesem Zustande der Ruhe geht, bei einer sonst geeigneten Lebensweise und Ernährung, die Heilung und Vernarbung der Lunge vor sich. Das angestrebte Ziel wird nun dadurch erreicht, daß der Arzt in den Brustkorb des Kranken vom Rücken aus eine gewisse Menge Luft einpumpt. Dadurch gerät der frange Lungenflügel unter Aufdruck, der gerade so hart bemessen werden muß, daß er die Ausdehnung des Lungenflügels beim Einatmen verhindert. Die ganze Atmungstätigkeit wird demgemäß (oder minder erkrankten) Lungenflügel überlassen. Die Anwendung des Heilmittels erfordert praktische Erfahrung und eine genaue Erkenntnis des Zustandes des erkrankten Lungenflügels, ist aber unter diesen Voraussetzungen nicht schwierig.

Ist es gelungen, den frangen Lungenflügel unbeweglich zu machen, so bessert sich das Allgemeinbefinden des Kranken sehr rasch; das Fieber nimmt ab; der Nachschweiß fließt aus. In allen Fällen, in denen der frange Lungenflügel noch gesund ist und die Atmung durch die Lunge nicht behindert wird, ist der Erfolg unfehlbar. Die schon vorhandenen Höhlen in Lungenwindstucht werden aneinandergeklebt wie zwei Flächen einer Wunde. Die Höhle

seiner verschwindet also, und der ganze Lungenflügel, der die Höhle füllte und einen Dorn verkrüppelnde Tätigkeit in der Lunge bildete, wird rasch ausgetrieben. Die Höhle verkrüppelt dann wie eine beliebige andere Wunde. Prof. Forlanini hat sein Verfahren an zahlreichen Kranken erprobt und besitzt einen reichen Vorrat anatomischer Präparate und Röntgen-Photographien von tuberkulösen Lungen vor, während und nach der Kur.

Man darf begierig sein, wie weit dieses neue Verfahren das bei theoretischer Betrachtung keineswegs ausschließliche, durch die Nachprüfung bestätigt wird.

Garuso amerikanischer Millionenkonzert.

Man hat über den Millionenkonzert, den Garuso jüngst mit dem Director Conried geschlossen hat, so viel gesprochen und geschrieben, daß es vielleicht nicht uninteressant ist, aus dem Munde des Sängers selbst die Einzelheiten dieses Geschäftes zu erfahren. Von diesen Bedingungen Garuso wird folgendes mitgeteilt: Es ist richtig, daß Garuso im Conried für vier Jahre verpflichtet hat und im Jahre 800 000 Mark erhält. Er hat dafür jedes Jahr 80 mal aufzutreten, so daß er für jede Vorstellung 10 000 Mark bekommt. Die 80 Aufführungen müssen innerhalb einer Frist von neun Monaten stattfinden, während dieser Zeit darf Conried verlangen, daß Garuso singt, wo und wann er — der Unternehmer — es für angebracht hält. Seinerseits hat Garuso verschiedene Klauseln in den Vertrag hineingebracht; er ist nur verpflichtet, solche Opern zu singen, die bereits zu seinem Repertoire gehören; neue Werke braucht er nicht zu studieren. Er muß von jeder Vorstellung, die er geben soll, eine Woche vorher in Kenntnis gesetzt werden. Wenn aus einem Grunde, der von seinem Willen unabhängig ist, die Vorstellung nicht stattfinden kann, muß er trotzdem bezahlt werden. Das Honorar für jedes Auftreten muß ihm am Tage der Vorstellung im Voraus bezahlt werden, und zwar spätestens um 3 Uhr nachmittags. Alle Reisetkosten des Sängers übernimmt der Unternehmer; er hat, soweit sich das überhaupt machen läßt, dafür zu sorgen, daß die Gesundheit und die Stimme des Sängers nicht durch äußere Einflüsse Schaden leiden. Wenn außer den 80 Vorstellungen zu 10 000 Mark, die Conried seinem Garuso aufliegt, der Unternehmer noch weitere Vorstellungen zu verlangen für gut befindet, ist der Sänger verpflichtet, sich zur Verfügung zu stellen, unter der Voraussetzung natürlich, daß er für diese Vorstellungen nach dem oben angegebenen Tarife besonders bezahlt wird. Der Kontrakt beginnt mit dem 1. Oktober dieses Jahres.

„Einer der ältesten Eichenbäume Deutschlands“ auf Reisen.

In Frankfurt a. M. ist gegenwärtig ein botanischer Expeditionsvorhaben im Gange, das sich auf die Erforschung eines der ältesten Eichenbäume Deutschlands (Quercus) gründet. Der Baum, dessen Alter zuverlässig nicht festgestellt

werden konnte, das aber zwischen 300 und 700 Jahre geschätzt wird, stand bisher im alten Botanischen Garten der Senckenbergischen Stiftung, dessen Gelände von der Stadtverwaltung erworben und für andere Zwecke bestimmt wurde. Um nun die alte Eiche, die heutzutage nur noch in besonders günstigen Lagen zu finden ist, mit Rücksicht auf den botanischen Wert, und aus Gründen der Ehrlichkeit gegen den Stifter zu erhalten, beschloß, nach der „Münchener“ Zeitung, die Senckenbergische Stiftung, den 20. März großen Baum in den neuen Botanischen Garten umzusiedeln. Unter Aufsicht botanischer Sachverständiger wurden die Vorarbeiten bereits vor drei Jahren eingeleitet und u. a. die Wurzeln um 2 Meter geschnitten. Ende Mai d. J. konnte dann die Fortschaffung aus dem alten Botanischen Garten durch den Nordwesten der Stadt nach dem neuen Botanischen Garten, eine Strecke von etwa 2 Kilometer begangen werden. Man hofft, daß die Verpflanzung gelling wird, zumal alle nur erdenklichen Schutzmaßnahmen zur Erhaltung getroffen worden sind. Es besteht an den Wurzeln, von Breiten tafelförmig eingestakt, ein Erdballen von 4 Meter Länge, 4 Meter Breite und etwa 1,80 Meter Höhe, der dem mit seinen Zweigen oft noch die Häuserdächer bedeckenden Ast mit zu einem Gewicht von annähernd 900 Zentner verhilft. Ein solches Gewicht auf vier Räder zu setzen, war von vornherein ausgeschlossen, weil sonst jedes Rad mit mehr als 200 Zentner belastet worden wäre, somit 40 Zentner mehr als die zulässige Belastung eines Lokomotivrades; die Straßen hätten einem solchen Lastdruck zweifellos nicht widerstanden. Um den Druck auf eine mögliche große Fläche zu verteilen, wurde die Eiche auf Walzen gelegt und die Straßen zum Schutze der Räder im Straßenunterbau mit mehreren Bretterlagern abgedeckt, die wiederum nach jedem Antriebe durch die beiden vorgepannten Straßenwalzen hinten weggenommen und vorn vorgelegt werden mußten. Die Fortschaffung, die bei den Schwierigkeiten, die Straßenkrümmungen und Straßenbahnen verurlichen, fast vier Wochen gedauert hat, dürfte über 20 000 Mark kosten.

Das 84. Niederheinische Musikfest

wird, wie aus Köln geschrieben wird, nachdem man von den traditionellen Festtagen aus verschiedenen pflanzlichen Gründen abgesehen hat, dort am 1. Juli d. J. abgehalten und zwar am ersten Male im Opernhaus, dessen elegante, weite und luftige Räumlichkeiten sich für solche Aufführungen besser eignen, als der nicht mehr recht zeitgemäße und kaum zu verwendende Gürzenich. Der hiesige Kapellmeister Generalmusikdirektor Fritz Steinbach wird alleiniger Dirigent sein. Der erste Tag ist Bach und Beethoven gewidmet. Von Bach wird man hören: Die achtstimmige Motette „Singet dem Herrn“, die Solofantasie für Alt, Tenor und Bass „O ewigkeit, du Donnerwort“ mit Schlußchoral und das Brandenburgische Konzert Nr. 3 G-dur. Es folgen von Beethoven: Das Terzett „Tremate“ für Sopran, Tenor und Bass, die dritte Leonoren-Ouvertüre und die neunte Sinfonie. Der zweite Tag ist lediglich mit Kompositionen von Joh. Brahms besetzt und

bringt: Die Hand-Variationen, die Rhapsodie für Männerchor und Orchester, das Klavierkonzert D-moll, die Fest- und Gedenksprüche für achtstimmigen Chor a capella, Lieder und die 1. Sinfonie C-moll. Das Programm des dritten Konzerts enthält: Beethovens Overture, Tchaikowskys Violinkonzert, Solofantasie, „Don Juan“ von Richard Strauss, dann aus H. Wagners „Parsifal“ das Vorspiel, die Szene der Blumenmädchen, die Taufe, den Karfreitagsgauner und den Schluß des dritten Aktes. Die Meisterfinger-Ouvertüre beschließt die Aufführungen. An Solisten sind verpflichtet die Damen Kappel, Frankfurt, Mientie Vammen-Frankfurt, Dora Morran-Berlin, Maria Philipp-Diess, sowie von der Kölner Oper die Sänginnen Auf, Hermann und Bidron; dann die Herren M. Eiman-London, Radlow-Karlsruhe, Frédéric Eiman-Berlin, Johannes Wessinger-Frankfurt, Sommer-Leipzig und Georg H. Walker-Berlin.

Wie hell ist die Sonne? Die schwierige Frage nach der Helligkeit der Sonne scheint endlich durch die Beobachtung von Professor Gerasch beantwortet zu sein. Bis jetzt haben die photometrischen Bestimmungen der Sonne deswegen so große Schwierigkeiten gemacht, und die einzelnen Beobachtungen so weit voneinander abgewichen, weil man keine passende Lichtquelle zum Vergleich hatte. Professor Gerasch bestimmte nun die Helligkeit der Sonne im Verhältnis zum Polarstern, und zwar als 200 550 Millionen mal heller als dieser; für Procyon und Sirius wurden die Zahlen 77 630 Millionen und 17 035 Millionen gefunden. Danach folgte für die Sonne nach „Luminositas“ im Mittel die Sterngröße — 26,5, die in der ersten Dezimale kaum mehr eine Veränderung erfahren dürfte. Das negative Vorzeichen, das aus der Fortsetzung der Sterngrößenreihe über 0 hinaus entfällt, und das für eine so positive Größe wie die Quantität des Sonnenlichts allerdings absonderlich klingt, erklärt Gerasch durch die Bezeichnung „superluminositas“ (Liebergröße).

Eine neue Operette von Oskar Straus ist für die nächste Spielzeit wieder zu erwarten, es ist das ein dreiaktiges Werk, dessen Titel noch nicht feststeht, und dessen Text, nach einem französischen Stoffe, von den Herren Carl und Leon Hammett; die Uraufführung findet wieder im Wiener Carl-Theater statt, wo man zurzeit auf 100. Aufführung des Strausischen „Walzertraumes“ ruft.

160 000 Mark für ein Gemälde. Aus London wird berichtet: Bei einer Kunstauktion, die bei Robinson und Riffers abgehalten wurde, erregte besonderes Interesse ein Gemälde von L. Lawrence „Die Unschuld der Kindheit“, ein Phantasiestück der Gräfin Julia von Derby als Kind, das aus dem Nachlaß Peel stammte. Nach energischem Kampfe erlangte es Bertheimer für 160 000 Mark; dies ist der höchste Preis, der je einer Versteigerung für ein Bild von Lawrence gezahlt wurde.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (17. 6. 07.)									
staats- und Kommunalanleihen				Ungar. Goldrente	4%	93.30	West- u. Ost-Preuss. Eisenbahn-Pfandb.	3 1/2%	93.30
Deutsche Reichsanl.	3 1/2%	93.30		Kronrente	4%	92.80	Westfälische Eisenbahn-Pfandb.	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30		Münchener Staatsrente	4%	—	do	3 1/2%	93.30
Preuss. Consols	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	5%	93.30					do	3 1/2%	93.30
do	3 1/2%	93.30					do</		

Amt Wetter.

Einladung.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung von Wetter werden hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am Donnerstag, den 20. Juni d. J., nachmittags um 3 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathhauses stattfindet.

Wetter (Ruhr), den 17. Juni 1907.

Der Amtmann: Winkelmann.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über Abfassung eines Canons.
2. Beschlußfassung über Verwendung des Vermögensbestandes des aufgelösten Vereins gegen Vetelei und Verarmung.
3. Nachmalige Beschlußfassung über Erwerbung eines Grundstückes von der lutherischen Kirchengemeinde unterhalb des Brantenhauses und Erlass der Kanalschlußgebühren für die neue Kirche.
4. Antrag des Lehrerevereins auf Anwendung eines Beitrages zu den Kosten des Wärtischen Lehrergesangsfestes.
5. Erneute Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundgebühres für die Lehrpersonen.
6. Antrag des Vorstandes des Dorfordenvereins, betr. Uebernahme des Besitzes an die Gemeinde Wetter und Beschlußfassung über Abnahme.
7. Nachmalige Beschlußfassung über die Bewilligung der Liquidations-Sachverständigengebühren für Umwandlung der Richtanlage.
8. Verschiedenes.

Stadt Herdecke.

Gras-Verkauf!

Am Montag, den 24. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr, soll das Gras auf dem hiesigen Weichlein ca. 30 Morgen, zummeistweise, öffentlich, meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Zusammenkunft vor dem Jweirdorferhof.

Herdecke, am 14. Juni 1907.

Der Bürgermeister: Dr. Goede.

Stadt Herdecke.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des am 1. d. Mts. aufgenommenen, abgabepflichtigen Rindviehbestandes liegt vom 19. Juni ab 14 Tage lang auf hies. Bürgermeisteramt, — Zimmer I — zur Einsicht der Beteiligten aus.

Etwasige Reklamationen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses können während der vorbezeichneten Frist bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Herdecke, den 17. Juni 1907.

Der Bürgermeister: Dr. Goede.

Amt Breckerfeld.

Bekanntmachung.

Zwecks Aufbringung der Entschädigung für das auf polizeiliche Anordnung wegen Ungeheuer, Mißbrauch oder Mißbrauch getötete oder nach Erlass dieser Anordnung an der Seuche gefallene Vieh soll in diesem Jahre für jedes Stück Vieh ein Abgabe von 20 Pfennigen (die Erhebung einer doppelten Abgabe ist durch den Provinzialausschuß beschloffen worden) erhoben werden. Abgabende ist der Viehstand vom 1. Juni d. J. für den Viehverkehrsversicherungsfonds ist im Rechnungsjahre die Erhebung einer Abgabe nicht erforderlich.

Die Verzeichnisse der abgabepflichtigen Viehbestände liegen vom 20. Juni bis einschl. 1. Juli d. J. in den Wohnungen der Herren Gemeinde-Vorsteher zur Einsicht der Beteiligten offen. Anträge auf Verichtigung der Verzeichnisse können daselbst während der Offenlegungsfrist angebracht werden.

Breckerfeld, den 17. Juni 1907.

Der Amtmann: Neuhaus.



Zeitungs-Manufaktur

pr. Str. zu 4 Mr. abzugeben.

Westfäl. Tageblatt

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Wollen Sie gut und billig rauchen?



Probe 800 Matador und 100 gute bis feinste Cigarren in 10 Sorten zusammen mit Porto für nur 90 M. per Nachnahme. Garantie: Umtausch oder Rücknahme, daher kein Risiko. Bitte die günstige Gelegenheit zu benutzen und zu bestellen bei P. Pokora, Cigarren-Fabriken, Neustadt, Westpr. N. 108 A.

Lebens-, Renten-, Brantaussteuer- u. Militärdienst-Ver-sicherungen

aller Art fultant und billigt durch S. Jahn, Hagen i. W. Ober-Inspektor der „Concordia“ Königlich Lebensversicherungs-Gesellschaft. * mit Prämienrückgewähr bei vorzeitiger Aufgabe. Prospekt sowie Auskunft und Rat in Versicherungsangelegenheiten vorliegender Art kostenfrei und ohne jede Verbindlichkeit für den Empfänger.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen.
Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

An- und Verkäufe!

Wer verkauft

getragen Kleidungsstücke? Offerten unter 7890 an die Exped. d. Bl.

Besitzung

im Verkehrszentrum der Stadt Hagen, bebaut und vollständig unterstellte Grundfläche 800 qm mit 16 Mr. Straßenfront, passend für Engrosgeschäft in Wein, Kolonialwaren, Eisenwaren oder für Buchdruckerei u. dergl., wegen Wegzug des Besitzers, geringer Anzahlung zu verkaufen. Die aufstehenden Gebäulichkeiten sind durch solches gebaut und befinden sich in gutem Zustande. Angebote unter 7326 an die Expedition d. Bl. Zeitung erbeten.

Schreibmaschine

sofort zu kaufen gesucht. Off. a. b. Geschäftsstelle d. Bl. unter 7650.

Brochhaus Verlon

13. Auflage, 17 Bände, reich illustriert, mit Bildertafeln u. Karten, sehr fein erhalten, von A bis Z. verkauft für 35 Mark. Rob. Aubry, Langendree, 7764 Kaiserstraße 116.

Sitzbadewanne

(fast neu) billig zu verkaufen. Hagen, Silberstr. 82 III. Et. 18.

Gute Conditorei

in Barmen aus Gesundheitsrücksicht zu verkaufen. Offerten bef. die Exped. unt. Nr. 7904.

Wohnungs-Anzeigen!

Zum 1. Oktober im Stadtteil Wehringhausen eine 4 Zimmer-Wohnung in best. Hause gesucht. Möbelf. od. Koonstr. bevorz. Offert. unt. C. D. 7922 bef. d. Exped. d. Bl.

Wohnung

in bestem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 7815 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hochherrschaffl. Etagen

7 Zimmer, Küche, Bad, 2 Man. usw. in modernster Ausführung. Guter, Ballon, Baggia, Parkett, elektr. Licht, in bevorzugtester Lage an der Wulfschtr. per sofort u. später zu vermieten.

Karl Klein, Hagen, Wulfschtr. 14.

Zwei schöne Kontorräume

und 1 Lagerraum in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten.

Mäheres Hagen, Weststr. 7.

Im neuen Hause in der Südstr. ist per 1. Okt. d. J. die

I. u. III. Etage

befestigt aus 6 je 2 Zimmern, Küche, Bad, Zimmer, Vorraum nebst Zubehör zu vermieten.

Die Wohnungen sind in gediegener herrschaftlicher Weise mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet.

Ebenfalls sind daselbst die Kontorräume für Bureau u. Lagerzwecke geeignet zu vermieten. Näheres bei

Rudolf Lepte, Hagen, Bahnhofstr. 27.

Ein freundlich möbliertes Frontzimmer

mit oder ohne Pension zu verm. Hagen, Frankfurterstr. 42.

Vertreter,

in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführt, in gangb. Haush.-Art. gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einige Tailen-Arbeiterinnen

für dauernde Arbeit gesucht. **Lehrmädchen** für sofort oder später.

Johanna Wolff, Hagen, Bergstr. 64.

5 Räume

Zum 1. Juli werden frei in m. Hause obere Wohnstr. 44, I. m. hiesig. Guter u. allen neuzeitl. Bequeml. Guts. Küchener, Hagen.

möbliertes Zimmer

Ein feines, nicht zu weit vom Bahnhof, für einen Herrn gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7867 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

4 Maurer und 2 Sandlanger

oder Solier mit einer Kolonne sucht sofort.

Alois Kehl, Breckerfeld, Weidenb. b. d. Wellershaus, Priorei.

1 Schlosser für Gitter

und 3 Schlosser für Banarbeit u. Eisenkonstrukt. sofort gesucht.

Karl Joachim, Hagen, Körnerstr. 34.

2 jüngere Commis

(1 für Buchhaltung, 1 für Korrespondenz) gewandt mit Stenographie u. Schreibmaschine zum 1. Oktober 1907 von großer westf. Guts- und Stahlgießerei gesucht. Angebote nebst Zeugnis, Referenzen, Gehaltsanprüchen, sowie Photographie unter N. N. 7909 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Arbeiter u. Presser

Einige jugendliche für die Feuers, Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Abteilung gesucht. Näheres durch General-Agent J. Vollmert, Duisburg.

Walzwerks- und Hilfsarbeiter

gefucht. **Eckardt & Co.,** Stahlblechwerk u. Schmelzfabrik Herdecke-Nord.

Heßelwärter

tätig und solide, für sofort in dauernde Stellung gesucht! **Eckardt & Co.,** Stahlblechwerk und Schmelzfabrik Herdecke-Nord.

Junger evang. 7905

Conditor, Gehilfe und Volontär

bis 1. Juli gefucht. Carl Schröder, Barmen - Wichlinghausen Weststr. 22.

Selbständiger Bäckergehilfe

gefucht. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 7923.

2 Auf- und Wagen schmie

gefucht. Ernst Theis, Hagen, Zaitstraße 14.

Schulfreier Laufbursche
für sofort gefucht. **Sinn & Co., Hagen.** Wohnung: Gangan Dahlentampstr. 7925

Prop. Laufbursche

schulfrei, sucht sofort. G. Brenken, Hagen, Konditorei u. Bäckerei, Altenhagenstr. 7847

Kraftiger Lehrling

mit gutem Zeugnis gefucht. Otto Adrian, vereid. Landmesser u. Ingenieur, Gleyerstraße 14.

Flotte jüngere Buchbinder u. Mädchen

für die Buchbinderei stellt ein **W. von Lohr, Geschäfts-buchfabrik, W. Gladbach.**

Zweitmädchen

bei hohem Lohn. Frau Otto Dicks, Barmen, Gewerbeschulstr. 52.

Nächenmädchen

für kleinen Haushalt nach ausw. wirts. gefucht. Monatsl. 20 Mr. Näh. Hagen, Körnerstr. 20 I.

Ein Dienstmädchen

für sofort gefucht. Frau G. Kuhlmann, Hagen, Wehringhausstr. 9a.

Mädchen

gegen hohen Lohn p. sofort gefucht. Frau C. Thielmann, Hagen, Humboldtstr. 9.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Mädchen

gegen hohen Lohn p. sofort gefucht. Frau C. Thielmann, Hagen, Humboldtstr. 9.

3 zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne gegen-seitige Vergütung Tochter besserer evang. Familie gef.

Barmen, Berlinerstr. 10 b II.

Saub. Dienstmädchen

auf sofort gefucht. 11705 **Bahnhof-Hotel Hohenlimburg.**

Mädchen

für Haush. u. Geschäft (Mehrgerei) per 1. Juli gegen hohen Lohn gefucht. Frau Aug. Türek, Barmen, Wiesenstr. 41/43.

Morgenmädchen

gefucht, evtl. für den ganzen Tag. Hagen, Koonstr. 20 II. Et.

Lehrmädchen

für ein größeres Kolonialwaren-Geschäft per gleich ein gefucht. 7717 **Näh. Hagen, Weststr. 16.**

Mädchen

welches Lust hat, die Kostümnäherei zu erlernen, findet sofort Stelle bei **Friedwig Kalle, Gasse, Ködingerstraße 7.**

Mehrere Mädchen

für sofort gefucht nach Barmen und Hagen. Frau Laura Einig, Hagen, Silberfelderstraße 95, Gefindevermieterin.

Tüchtige Einlegerin

für Schnell- u. Ziegelbrudpresse bei gutem Verdienst sofort gefucht. Westfäl. Verlagsgesellschaft, Dester & Co.

Drechsler

sofort gefucht. Quambusch Nachfolger Inh.: Jul. Weichflog Gasse, Rippertstraße.

Frisier-Lehrling

gefucht. L. Säker, Silberfeld, Bahnhofstr. 64, 7907

Kartoffeln
magnum bonum
sowie
Mühlhäuser
erhält man bei 7915 **E. Rüßmann Ww.,** Hagen, Koonstr. 2. Telef. 904.

Heil-Institut

für offene u. veraltete Rheumatischen, Krampfadern, Geschwüre, Lupus, Flechten und Hautkrankheiten aller Art ohne Verstoß fürung

Rug. Treppmann

Hagen, Koonstr. 26
Sprechstunden: Vorm. 9-11 Uhr
Nachm. 3-5 Uhr
Sonntags von 9-11 Uhr.
Heilmethode Clements.

Bei Haarausfall,

Schuppenwarte man nicht bis es zu spät, sonb. benutze rechtzeitig Dr. Kuhns Brenneisel-Epithal, das bewirkt u. billigt, hilft sofort. Acht von Franz Kuhn, Kronen-Park, Hagen. Dier: A. Schmitt, Goltz, Silberfelderstr. 32a, Peter Leuten, Goltz, Bahnhofstr. 40.

Nur echte Henkel's Bleich-Soda

(Saranit chlorire) gibt u. hält blendend weisse Wasche

Sichere Existenz!

Für hiesigen Bezirk die Weinvertriebsstelle eines Kolonialbes. gehalten, sich schnell einführendem patentierten Massenartikels (Dauhaushaltsgegenstand) ohne Vorkapital zu verbergen. Nachw. bis Mr. 30000 Reingewinn vierjährlich. Rep. Herren mit Mr. 500 bis 1000 Bk., welche Verkäufer annehmen können, wollen sich unter N. 4393 an Rudolf Wölfe, Elberfeld, melden.

Haushälterin gefucht!

Landwirt, geachtet, Alters, sucht ein junges evang. Mädchen zur Führung des Haushaltes. Gute Behandlung und hohen Lohn zugesichert. Offerten unt. Nr. 7918 an die Filial-Expedition Darte & Demmer, Gasse.

Suche sofort ein besseres Mädchen

für alle Arbeit (ohne Küche) und zum Mitbedienen im Restaurant bei Familienanschluss gegen hohen Lohn. Angebote unter 7875 an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

Stellen-Gesuche!

Junger Mann sucht auf sofort Stellung als

Volontär

in einem kaufm. oder Fabrikgeschäft. Offerten unter 7781 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fortuna-Kaffee

unübertroffen in Güte. — Nur in Paketen. — Das 1/4 Pfund

50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Hagener Stadtgarten.

Morgen Mittwoch, den 19. Juni, von nachm. 4 Uhr ab:

Großes Drei-Konzert

des gesamten Städtischen Orchesters (Leitung: Adolf Dahn, Städtischer Kapellmeister i. B.)

Während des Konzerts: Grosse Kaffee-Restoration. Carl Böntgen.

„Neue Welt“.

Jeden Abend 8 Uhr:

Theater ohne Männer

u. a.:

Die goldene Venus.

Madre bronzierte Frauenschönheit!

Die größte Sensation des Jahrhunderts!

Rote Kreuz-Lose à 3.60 M.

Ziehung am 25. und 26. Juni, für Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Briesener-, Wittner- u. Colonial-Lose à 1 Mk.

(Lehtere berechtigen auch zum Eintritt in die Ausstellung in Berlin)

für Porto und Liste 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet

Otto Reininghaus, Hagen i. W. Haupt-Lose-Debit

Kölnerstraße 39. Söfortige Gewinnabnahme.

Badhauben, Reise-Lupkissen

sowie

sämtl. chirurgische Gummiwaren in unübertroffener Qualität.

A. F. Schmalenbach

Fabrik chirurgischer Instrumente, orthop. Apparate u. Bänder

Kampstrasse 10. — Fernspr. 787.

Franz Maas & Hardt

Dampfessel- u. Apparatebauanstalt

Lüttringhausen 8

bauen als 40-jährige

SPEZIALITÄTEN:

Ein- u. Zweifeld- u. Dreifeldkessel

stehende Röhren- und Querröhrenkessel

Jeder Größe und für jeden Druck

Verwässer, Bassins

Dampfessel u. Apparate

Jeder Art.

Hydraulische Nietung.

Maschinelle Bearbeitung.

Offerten kostenlos.

Kisten

jeder Art von den Größten bis zu

Kleinste, fertig und in Teilen, Holz-

wolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt

billig 277a

E. J. Becker, Köln-Nippes,

Dampfsäge und Kistenfabrik.

Telephon 1572.

Telephon 1572.

Hagener Dampfwaschanstalt

August Pick

Kückelhausen Berlinerstr. 22

Kückelhausen Berlinerstr. 22

Gegründet 1866.

Goldene Medaille 1905. Goldene Medaille 1905.

Filialen:

Hagen: Kampstrasse 8 und

Heidenstrasse 12

Oberhagen: Frankfurterstrasse 93

Altenhagen: Kaiserstrasse 1

Wehringhausen: Wehringhauserstrasse 15

Hase: Gevelsberg: Mittelstrasse 15

Kölnerstrasse 16: Lüdenscheld: Grabenstrasse 8

Hohenlimburg: Herrenstrasse 9

hält sich bei allen vorkommenden Arbeiten

bestens empfohlen.

Spezialität: Wäscherei und Neu-Plätterei von

Kragen, Manschetten, Chemisets, Oberhemden,

Haus- und Leibwäsche, Hotel-, Restaurations- und

Geschäftswäsche.

Gardinen-Wäsche und Neuappretur.

Telephon 1572. Telephon 1572.

XVII. Westf.

Feuerwehr-Verbands-Fest

in Hagen i. W. am 22. und 23. Juni 1907

Sonnabend, den 22. Juni

Vormittags: Empfang der Delegierten und Ehrengäste auf den Bahnhöfen.

Nachmitt. 3 Uhr: Tagung des Verbandes im Viktoriaaal, Körnerstrasse Nr. 4.

Nachmitt. 6 1/2 Uhr: Festessen im Saale des Weidenhofs, Mittelstrasse 6.

Abends 8 1/2 Uhr: Kommers im Festzelt auf der Springe; Gesangsvorträge u. turnerische Vorführungen.

Die Musik wird vom städt. Orchester ausgeführt.

Sonntag, den 23. Juni

Vormittags: Empfang der auswärtigen Wehren auf den Bahnhöfen.

Vormitt. 11 Uhr: Aufstellung auf dem Wilhelmsplatz und der angrenzenden Augustastr.

Vormitt. 11 1/2 Uhr: Festzug (Augusta-, Berg-, Karl-, Bahnhof-, Breite-, Elberfelder-, Kamp-, Hoch-, Frankfurterstr., Markt und Iserlohnstrasse) zum Emiliensplatz.

Abnahme der Parade am Neumarkt.

Nachmittags 12 1/2 Uhr: Begrüssung der Wehren durch die städtischen Behörden;

Daran anschliessend: Uebung der freiwilligen Feuerwehr Hagen.

Auflösung des Festzuges und Abmarsch der Wehren in ihre Standquartiere.

Nachmittags 4 Uhr:

KONZERT

im Festzelt auf der Springe;

Volksbelustigungen.

Abends:

Allgemeiner Fest-Ball.

Nach Eintritt der Dunkelheit:

Feuerwerk auf der Springe.

Mitglieder der Wehren (durch Uniform oder sonst legitimiert) mit ihren Angehörigen haben freien Zutritt zu den Veranstaltungen.

Die Musik wird ausgeführt vom verstärkten städtischen Orchester und der gesamten Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 22.

Montag, den 24. Juni

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Konzert des städtischen Orchesters im Stadtgarten.

Für den Nachmittag sind Ausflüge nach Hohenlimburg u. Volmarstein in Aussicht genommen.

Eintritts-Karten zum Konzert 30 Pfg., zum Ball 1.00 Mk. (zum Ball haben Damen freien Zutritt).

Die Bürgerschaft von Hagen wird gebeten, die Häuser festlich zu schmücken.

Gesellschaft Concordia.

Dienstag, den 18. Juni 1907, abends 7 Uhr,

Militär-Konzert.

Nachher Tanz.

Die Vergnügungskommission.

Zum Rüdesheimer

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 1149. Hagen i. W.

Hoch- u. Goldbergstr.-Ecke.

Täglich grosses

Künstler-Konzert

ausgeführt von dem Geiger

könig Herrn Loel.

Zu recht zahlreichem Besuch

ladet ergebenst ein

Fritz Hauck.

Stenographen-Verein

„Kügelte Feder“ Einigungslehre

Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch 1/9 Uhr:

Uebungsabend.

Schreib- u. Leseübungen in versch.

Schnelligkeit. Herren- u. Damen.

Freiwilliger. Damen- u. Herren.

Freie Benutzung der

Zeichenschriften und Bücher.

Anmeldungen jederzeit. 368a

Köhlerstr. Der Vorstand.

Patent-Bureau

J. Bett & Co. Köhlerstr. 22.

Aussprache kostenlos.

Warum haben Sie Angst

vor dem Zahnziehen?

Reissen Sie sich die Zähne bei

mir schmerzlos ziehen. Viele

lobende Anerkennungen.

Blombieren, Zahnreinigung etc.

Spez. künstliche Zähne unter

Garantie pro Zahn 3—4 Mk.

R. Straus, Zahn-Atelier

Hagen, Elberfelderstr. 32.

gegenüber der Spinasse.

Sprechst. den 9—1 u. 2—6 Uhr.

Stranfenstr. werden angenommen.

Betten

Bettstellen

Matratzen

Holz- u. Hand-

koffer

Nähmaschinen

in grosser Auswahl

gibt billigst ab

beihhaus

Hochstr. 106.

für getragene Herren-

u. Damen-Kleider,

Schuhe, Möbel, Betten

etc. zahlt die höchsten Preise

A. Minder,

Altenhagenstr. 78. Artgenosse.

Es sind wieder

Neuheiten in Postkarten

eingetroffen. 7547

Tuck's beliebte Landschafts-

Serien, vorz. als Malvorlagen

geeignet, gebe

6 Stück zu 50 Pfg.

ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

Marta Landskrone

Hagen, Frankfurterstr. 37.

Heiratsgeit

Strebsamer, Danw., Witwer,

48 Jahre, kinderlos, solide, mit

einigen Ersparnissen, wünscht mit

einer Dame im Alter von 30 b.

40 Jahren zwecks späterer Heirat

bekannt zu werden. 7833 an die

Expedition dieser Zeitung.